



Pastorale Dienste

Bausteine für zwei Wort-Gottes-Feiern





Wort-Gottes-Feier „Hoffnung gegen alle Angst“

Für die Klagemauer stehen im Eingangsbereich der Kirche (oder an sonstiger geeigneter Stelle im Raum) zwei bis drei Moderationswände nebeneinander, die mit einer Mauer-Optik-Tapete bespannt sind. Den Boden unter der Klagemauer mit Folie abdecken. Einige Sprühfarben stehen unter der Klagemauer bereit.

In den Bänken liegen Haftnotiz-Blöcke und Stifte bereit.

Abkürzungen

A = Alle, **L** = Leiterin oder leiter, **LK** = Lektorin oder Lektor

Eröffnung

Lied zu Beginn

GL 140,1-3 (Kommt herbei, singt dem Herrn)

Kreuzzeichen und liturgischer Gruß

L: Beginnen wir diese Feier im Namen dessen, der uns hier zusammengerufen hat und uns nun seine Nähe schenkt:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

L: Jesus Christus, der uns in Angst und Bedrängnis zur Seite steht, spricht: Fürchte dich nicht!

Seine Gnade und sein Friede sei mit uns allen.

A: Amen.

Einführung

Wir leben in einer apokalyptischen Zeit:

Die Klimakrise treibt Unwetterkatastrophen und extreme Wetterverhältnisse bis in unsere bisher geschützten Regionen voran.

Kriege beherrschen unseren Planeten und erschüttern den Frieden und die Demokratie auch in Europa.

Ein dramatischer Fachkräftemangel hinterlässt in unserem Land Versorgungslücken wo immer man hinschaut.

Wer weiß, ob die Renten-, Sozial- und Pflegeversicherungen uns auch im Alter noch ein menschenwürdiges Leben versprechen können.

Extreme politische Strömungen säen Angst, Hass und Gewalt, grenzen Andersartigkeit aus und lassen Vielfalt und Respekt keinen Raum.

Und wir? Wo bleiben wir, wenn uns da die Angst packt und die Hoffnung uns im Stich lässt?

„Er ist Gott, Gott für uns, er allein ist letzter Halt.“ – so haben wir gerade im Eingangslied gesungen.

Inmitten all unserer Hoffnungslosigkeiten will dieser Gott unser letzter Halt sein.

Wir dürfen nach seiner Hand greifen, die uns niemals untergehen oder fallen lässt. Wir dürfen ihm unsere Not und Angst entgegen schreien und um sein Erbarmen rufen.

Kyrie-Rufe

L: Herr Jesus Christus,

wo Menschen sich von allen guten Geistern verlassen fühlen, sprichst du zu ihnen:
Fürchte dich nicht.

A: Herr, erbarme dich!

L: Wo Menschen sich selbst verlieren in Angst und Hoffnungslosigkeit, rufst du sie bei ihrem Namen.

A: Christus, erbarme dich!

L: Wo Menschen nicht mehr wissen, wie sie weiterleben sollen und wohin sie gehören, sagst du zu ihnen: Du gehörst zu mir.

A: Herr, erbarme dich!

Eröffnungsgebet

L: Herr, unser Gott,
du bist Mensch geworden in einer unmenschlichen Welt.
Du weckst immer wieder neue Zuversicht,
wo die Hoffnung schon längst am Boden liegt.
Du streckst deine helfende Hand aus, wo Leben aus den Fugen gerät.
Beruhige auch unsere Furcht und Verzagtheit.
Lass uns nicht untergehen in den Ängsten dieser Zeit,
sondern mach uns zu Hoffnungsträgern, die das Gesicht der Welt verändern.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, der uns Freund und Bruder ist.

A: Amen.

Verkündigung

Hinführung zur ersten Lesung:

LK: „Fürchte dich nicht, ... denn du bist mein.“ – so spricht der Prophet Jesaja heute hinein in unsere Mutlosigkeit und Verzagtheit.
„Fürchte dich nicht“ ist ein Versprechen, das über allem steht, was uns im Leben begegnen kann. Mit dieser Zusage Gottes können wir die Fesseln der Angst lösen und unseren Träumen Flügel verleihen.

Erste Lesung: Jes 43,1-7

Psalm: nach Psalm 130¹

Kehrvers: GL 518 (Beim Herrn ist Barmherzigkeit)

L: Das ist das Gute bei jeder Nacht:
der Tag kommt.
Das ist das Gute im kalten Winter:
es wird Frühling.
Das ist das Gute, wenn die Schwalben ziehen:
sie kommen wieder.

Kehrvers: GL 518 (Beim Herrn ist Barmherzigkeit)

L: Solange die Erde steht,
folgt Saat und Ernte, Kälte und Hitze,
Sommer und Winter, Tag und Nacht.
Das hat dein Treue-Wort einst
nach der vernichtenden Flut
dem Menschen verbürgt.

Kehrvers: GL 518 (Beim Herrn ist Barmherzigkeit)

L: Aber es gibt Nächte, Herr,
die stehen nicht im Kalender mit Anfang und Ende verzeichnet,
Nächte: schwarz, drohend, endlos, ohne Grenze ...
Nächte der Todesnot,
Nächte, vom Schmerz durchstoßen,
Nächte, von Angst gewürgt,
Nächte, von Hass und Abscheu geschüttelt,
Nächte mit leeren Augenhöhlen sinnlosen Dunkels.

Kehrvers: GL 518 (Beim Herrn ist Barmherzigkeit)

L: Gott, gilt auch für diese grenzenlosen Nächte
dein Treue-Wort,
du Erlöser Israels?
Ich warte, Herr.
Noch lasse ich dich nicht.
Kehrvers: GL 518 (Beim Herrn ist Barmherzigkeit)

Hinführung zur zweiten Lesung:

LK: Es gibt Momente im Leben, in denen sehen wir kein Licht am Ende des Tunnels. Da würden wir am liebsten den Kopf in den Sand stecken und einfach aufgeben. Der erste Petrusbrief ruft uns aber auf, nicht den Mut zu verlieren und sich auch den dunklen und scheinbar aussichtslosen Herausforderungen zu stellen. Denn als Christinnen und Christen leben wir aus einer Hoffnung, die selbst den Tod überwunden hat.

Zweite Lesung: 1 Petr 1,3-9

Halleluja-Ruf

GL 483,3 (Halleluja, Hallelu, Halleluja)

Evangelium

Mt 14,22-33

Auseinandersetzung mit dem Evangelium:

Wir kennen alle diese Petrus-Momente: Vorher fühlten wir uns stark wie ein Bär und haben den Mund ganz schön voll genommen. Und kaum dass uns der Wind ein wenig stärker ins Gesicht bläst, verlässt uns der Mut und das Herz rutscht uns in die Hose. Manchmal, wenn unsere Nerven so richtig blank liegen, genügen schon Kleinigkeiten, dass wir die Hoffnung verlieren. Und manchmal ohrfeigt uns das Leben derart, dass wir das Gefühl haben, von einer übermächtigen Welle davon gerissen zu werden.

Wir haben hinten in der Kirche eine Klagemauer aufgebaut. Auf Ihren Plätzen finden Sie kleine Haftnotiz-Blöcke und Stifte.

Ich möchte Sie dazu einladen, sich einen Moment Zeit zu nehmen, um Ihren eigenen Ängsten und Befürchtungen nachzuspüren. Was bereitet Ihnen Sorge? Was macht Sie mutlos oder hilflos? Schreiben Sie Ihre Gedanken auf die Zettel und heften Sie diese an die Klagemauer.

(Für das Aufschreiben und Anheften ca. 8 Minuten Zeit lassen, dazu leise Musik)

Der Liedermacher Reinhard Mey hat bereits im Jahr 1988 ein Lied herausgebracht mit dem Titel „Die Mauern meiner Zeit“, in dem er die Sorgen und Ängste jener Zeit besingt. Wahrscheinlich sind sie vergleichbar mit den Gedanken, die Sie gerade an die Klagemauer geheftet haben. Hören wir uns dieses Lied einmal an:

<https://www.youtube.com/watch?v=SBWvKDA2Kgl>

Wir haben eben unsere Ängste und Sorgen aufgeschrieben und an die Klagemauer geheftet. Und es ist richtig und wichtig, dass wir ihnen damit einen Ort gegeben haben. Aber in all diese Mutlosigkeit spricht Gott sein „Fürchte dich nicht“ hinein. Können wir dieser Zusage glauben? Können wir vertrauen, dass uns Gott – wie dem Petrus im Evangelium – seine helfende Hand entgegenstreckt?

In dem gerade gehörten Lied wurde das Wort HOFFNUNG auf die Mauern gesprüht. Wenn wir als Christinnen und Christen Menschen der Hoffnung sind, dann dürfen wir nicht beim Klagen stehen bleiben.

Ich lade dazu ein, noch einmal zur Klagemauer zu gehen und mit den bereitgestellten Sprühfarben die Worte HOFFNUNG oder FÜRCHTE DICH NICHT über die Sorgen und Ängste zu sprühen. Damit sind unsere Belastungen nicht weg. Sie hängen immer noch an der Mauer, aber wir haben ihnen etwas entgegengesetzt: Unsere Hoffnung auf einen Gott, der auch in unsere Zeit, in unser Leben hineinspricht: Fürchte dich nicht!

(Für das Sprühen etwa 5 Minuten Zeit geben, dazu leise Musik)

Antwort der Gemeinde

Hinführung zum Glaubensbekenntnis

L: Wir glauben an einen Gott, der uns zur Hoffnung befreit und der uns Leben in Fülle verheißen hat. Bekennen wir nun im Lied diesen Glauben, der uns durch alle Dunkelheiten hindurch trägt:

Credo-Lied

GL 792,1+2 (Ich glaube, Herr, mit Zuversicht)

Friedenszeichen:

L: Kriege, Gewalt und Hass bereiten uns Angst und Sorge.

Die Welt schreit nach Frieden und Versöhnung. Durch unser Verhalten können wir dazu beitragen, dass sich Menschen die Hände reichen, in die Augen sehen und respektvoll miteinander umgehen. Und wir können bitten um Gottes Frieden, der höher ist als alle Vernunft.

So setzen wir hier und jetzt ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Sonntäglicher Lobpreis

L: Gott hat uns heute sein Wort und seine Nähe geschenkt.

Er stärkt uns mit seiner Zusage: Fürchte dich nicht!

Er rüstet uns mit neuer Hoffnung, Kraft und Zuversicht.

Im Lobpreis wollen wir ihm antworten und rufen zu ihm:

Kehrvers: GL 404 (Danket dem Herrn, er hat uns erhöht)

L: Wir preisen dich, Herr,

für deine Liebe, mit der du uns ins Leben gerufen hast;

für deine Nähe, mit der du alle Geschöpfe dieser Erde umgibst;

für deine Treue, mit der du uns begleitest durch alle Höhen und Tiefen des Lebens.

Kehrvers: GL 404 (Danket dem Herrn, er hat uns erhöht)

L: Wir preisen dich, Herr,

für deine Weisheit, mit der du uns leitest, wenn wir auf der Suche sind;

für deine Wahrheit, die uns Richtung gibt in allen Entscheidungen;

für dein Erbarmen, das uns aufrichtet, wenn wir am Boden sind.

Kehrvers: GL 404 (Danket dem Herrn, er hat uns erhöht)

L: Wir preisen dich, Herr,

für deinen Sohn Jesus Christus, den du uns als Bruder zur Seite stellst;

für deinen Heiligen Geist, der uns antreibt, Botinnen und Boten der Hoffnung zu sein;

für deine Botschaft, mit der du uns Leben in Fülle verheißt.

Kehrvers: GL 404 (Danket dem Herrn, er hat uns erhöht)

Hymnus

GL 822 (Groß sein lässt meine Seele den Herrn)

Fürbitten

L: Herr, unser Gott,

mit deinem Sohn Jesus Christus hast du ein nie endendes Hoffnungslied in dieser Welt angestimmt. Durch ihn rufen wir zu dir:

LK: Wir bitten um den Geist der Freude für alle, denen das Lachen verloren gegangen ist, die verzweifelt sind, die im Dunkel der Trauer gefangen sind.

Herr, unser Gott:

A: Wir bitten dich: Erhöre uns!

LK: Wir bitten dich um den Geist des Friedens für alle, die sich über ihre Mitmenschen erheben, deren Herz an Macht und Prestige hängt und die dafür über Leichen gehen.

Herr, unser Gott:

A: Wir bitten dich: Erhöre uns!

LK: Wir bitten dich um den Geist des Mutes für alle, denen es an Entschiedenheit fehlt, denen die Angst im Nacken sitzt und die schwere Wege zu beschreiten haben.

Herr, unser Gott:

A: Wir bitten dich: Erhöre uns!

LK: Wir bitten dich um den Geist der Hoffnung für alle, die verzweifelt sind, die dem Leben nicht mehr trauen können und die keine Zukunft mehr sehen.

Herr, unser Gott:

A: Wir bitten dich: Erhöre uns!

LK: Wir bitten dich um den Geist der Zuversicht für alle, die auf ihre Fragen keine Antworten finden, die verlernt haben zu träumen und die die Wunder deiner Welt nicht mehr sehen können.

Herr, unser Gott:

A: Wir bitten dich: Erhöre uns!

LK: Wir bitten um den Geist, der lebendig macht, für alle, die erschöpft sind und resigniert haben, deren Füße müde und deren Herzen zaghaft geworden sind.

Herr, unser Gott:

A: Wir bitten dich: Erhöre uns!

LK: So sehr hast du deine Welt geliebt, dass du deinen Sohn in die Hoffnungslosigkeiten der Menschen gesandt hast. Erfülle deine Kirche mit Mut und Kraft, damit sie Zeugnis geben kann für eine Frohe Botschaft, die gilt in alle Ewigkeit.

LK: Amen.

Vaterunser

L: Im Vertrauen darauf, dass unser Vater im Himmel der Grund all unserer Hoffnung ist, beten wir miteinander das Gebet, das alle Christen auf der Erde verbindet:

A: Vater unser ...

Danklied

GL 787 (Ein Funke aus Stein geschlagen) oder GL 405 (Nun danket alle Gott)

Segensbitte

L: Gott der Hoffnung,
bleibe bei uns mit deinem Segen,
wenn wir nun in unseren Alltag gehen.
Bleibe bei uns mit deinem Segen,
wenn wir den Menschen begegnen, die uns brauchen.
Bleibe bei uns mit deinem Segen
bei all unserem Denken und Tun,
damit wir selbst zum Segen werden für uns und andere.
Das gewähre uns dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

Schlusslied

GL 791 (Vertraut den neuen Wegen)



Wort-Gottes-Feier zum Thema Hoffnung Lesungen

Für die Liturgie des Wortes

Erste Lesung: Jes 61, 1-3a. 6a. 8b-9

Oder:

Erste Lesung: Röm 5,5-11

Evangelium

Lk 4, 16-21

Kyrie

Herr Jesus Christus, du begleitest uns auf dem Weg durch unser Leben. Kyrie eleison.

Herr Jesus Christus, du schenkst uns durch deine Worte immer wieder Mut. Christe eleison.

Herr Jesus Christus, du bist unser Hoffnungsbringer. Kyrie eleison.

Tagesgebet

Lasset uns beten.

Hoffnungszugender Gott, wir danken dir, dass du uns im Laufe deines Bundes mit dir immer wieder gezeigt hast, dass wir auf dich vertrauen und auf dich hoffen dürfen. Lass auch uns zu Boten deiner Hoffnung werden, indem wir von dir erzählen und anderen Menschen Hoffnung geben, damit wir aneinander und mit dir wachsen können. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen

Meditation/Auslegung

Hoffnung

Hoffnung ist ein Wort, das uns aufrecht hält.

Aufrecht hält in Lebenssituationen, in denen es uns nicht gut geht.

Wenn alles um uns herum paradiesisch ist, brauchen wir keine Hoffnung.

Aber auch wenn es uns gut geht, hoffen wir, dass es so bleibt.

Ja, es gibt die Inseln der Glückseligkeit in unseren Leben –

Die Geburt eines Kindes, ein nettes Kompliment unseres Gegenübers, eine neue Liebe, manchmal auch nur ein leckeres Essen oder ein gutes Gespräch.

Aber sonst?

Sonst nehmen wir die negativen Nachrichten viel mehr wahr, obwohl sie vielleicht sogar in der Unterzahl sind.

Egal, ob die großen Nachrichten der Welt über Kriege und Naturkatastrophen oder die vermeintlich kleinen, wie Erkrankungen, Arbeitsplatzverlust oder zerbrochene Beziehungen. Das kann uns doch nur trübselig werden lassen, auf unserem Weg auf dieser Erde – oder nicht?

Wir als Christ*innen finden eine andere, eine positive Antwort:

es gibt sie – die Hoffnung!

Gott selbst sagt sie uns zu

im Alten wie im Neuen Testament

immer wieder.

Er schenkt sie uns.

In der Geschichte mit seinem Volk zeigt Gott auch, dass wir diese Hoffnung haben dürfen, denn diese Hoffnung bestätigt sich immer wieder.

Gott verheißt uns in Jesaja einen Bund, in dem er Hoffnung zusagt.

Zusammengefasst sagt er: es wird alles gut!

Wir dürfen Hoffnung haben!

Auch Jesus bestätigt diese Hoffnung im Evangelium.

Er bestätigt, dass er gekommen ist, um das Schriftwort zu erfüllen.

Heißt das für uns, dass wir uns völlig zurücklehnen und darauf warten können, dass sich alle Prophezeiungen erfüllen?

Nein – auch wir sind in Gottes Bund dazu aufgerufen, dazu beizutragen, Hoffnung zu bringen. Auch wir sind mit der Firmung gesalbt und gesandt!

Wir können Hoffnung bringen; wir können den Armen frohe Botschaft bringen, indem wir uns beim Mittagstisch engagieren.

Auch wir können Menschen mit gebrochenen Herzen heilen, indem wir ihnen zuhören und ihnen Trost spenden.

Auch wir können unseren Mitmenschen verzeihen, Frieden schließen und Menschen wieder in eine Gemeinschaft aufnehmen.

Auch wir können uns für ein tolerantes Miteinander einsetzen, damit wir auch in Zukunft in einer friedlichen Gesellschaft leben können.

Auch wir können der einsamen alten Nachbarin ein nettes Wort schenken oder ihr die Tür öffnen, wenn sie sich ausgesperrt hat.

So können wir zum Gnadenjahr des Herrn beitragen und Hoffnung bringen. Manchmal sind es vielleicht nur kleine wichtige Hoffnungsschimmer, die für die Betroffenen die Welt bedeuten können und die ihre Hoffnung nähren.

Fürbitten

Guter, menschenfreundlicher Gott, deine Zuwendung gilt allen Menschen. Immer wieder hast du in deinem Bund gezeigt, dass wir voller Vertrauen sein dürfen. Voller Hoffnung bitten wir dich:

Gott, unser Vater, stärke Verantwortungsträger und Engagierte in deiner Kirche, dass diese mit Hoffnung in die Zukunft gehen und mit Vertrauen und Energie deine Kirche gestalten.

Guter Gott, wir bitten dich erhöre uns.

Gott, unser Vater, öffne allen Gläubigen Augen und Ohren, um zu sehen und zu hören, was die Menschen um sie herum brauchen und lass sie so zu Hoffnungsträger*innen werden.

Guter Gott, wir bitten dich erhöre uns.

Gott unser Vater, hilf den Regierenden auf der Welt ihre Verantwortung und die Bedürfnisse der Menschen, die ihnen anvertraut sind, zu erkennen und ernst zu nehmen.

Guter Gott, ...

Gott unser Vater, schenke allen Menschen, die Mut und Hoffnung brauchen, mitfühlende und engagierte Personen, die ihnen durch ihr Handeln Hoffnung bringen.

Guter Gott, ...

Gott unser Vater, wir bitten für die Menschen, die ohne Hoffnung an ihrem Lebensende angekommen sind. Stelle ihnen Personen an die Seite durch deren Tun und Erzählen du für sie sichtbar wirst.

Guter Gott, ...

Guter Gott, du hast uns immer wieder gezeigt, dass wir mit Hoffnung durch das Leben gehen dürfen, du für uns da bist und uns begleitest. Dafür danken wir dir. Amen.

Schlussgebet

Lasset uns beten.

Guter Gott, in dieser Feier hast du uns mit deinem Wort gestärkt und uns gezeigt, dass wir durch dich und den Bund mit dir mit Mut und Hoffnung durch unser Leben gehen dürfen. Bitte hilf uns als gesalbte und gesandte Christen, deinen Auftrag anzunehmen, selber Hoffnung durch unser Tun in die Welt zu tragen, damit viele Menschen von dir hören und auch sie durch die Hoffnung auf dich durch ihr Leben getragen werden.

Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen

Liedvorschläge

GL 140 Kommt herbei

(GL 169 Gloria, Ehre sei Gott)

GL 450 Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

GL 365 Meine Hoffnung und meine Freude

GL 382 Ein Danklied sei dem Herrn, Strophe 1, 4, 5

GL 383 Ich lobe meinen Gott

GL 456 Herr, du bist mein Leben, Strophe 1, 3, 4

mehr zu Pilgern im Erzbistum:
www.orte-verbinden.de/



mehr zum Heiligen Jahr:
www.erzbistum-paderborn.de/heiliges-jahr



HERAUSGEGEBEN VON

Erzbistum Paderborn

Körperschaft des öffentlichen Rechts
vertreten durch

Msgr. Dr. Michael Bredeck, Generalvikar
Prälat Thomas Dornseifer, Generalvikar

INHALTLICH VERANTWORTLICH:

Erzbischöfliches Generalvikariat

Bereich Pastorale Dienste

Dr. Annegret Meyer

Domplatz 3 | 33098 Paderborn

heiliges.jahr@erzbistum-paderborn.de

Tel. 05251/125-0

REDAKTION

Entwurf 1: Gisela Fritsche;

Entwurf 2: Astrid Fichtner-Wienhues

Foto: Studio MDF/Shutterstock.com

www.erzbistum-paderborn.de